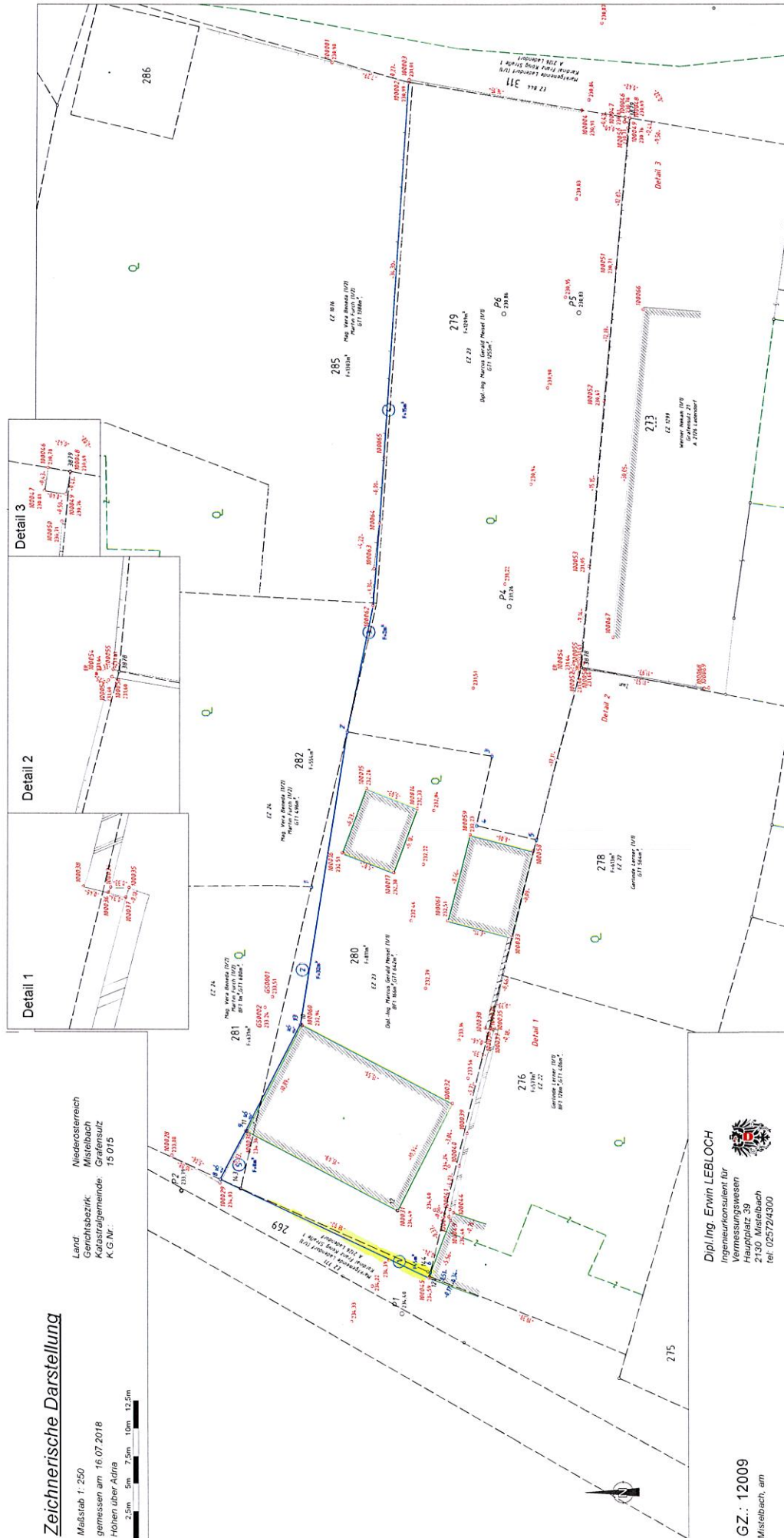




Dipl.-Ing. Erwin LEBLOCH
Ingenieurkonsultant für
Vermessungswesen
Hauptplatz 39
2130 Mistelbach
tel. 0225/24300

GZ.: 12009
Mistelbach, am



Ladendorf, 03.10.2018

Antrag der Grünen Ladendorf

zum Tagesordnungspunkt „Bericht über Rückhaltebecken ‚Markusweg‘“
Gemeinderatssitzung am 03.10.2018

Der Gemeinderat möge beschließen:

Die Kündigung des Pachtvertrages von der TO zu nehmen und von Maßnahmen, die das Pachtverhältnis und die Pächter_innen beeinträchtigen, Abstand zu nehmen, solange nicht **hieb- und stichfest mit Fakten untermauert** ist, dass die geplante Maßnahme tatsächlich **notwendig** ist, um Schaden an Personen und Vermögen (durch Rückstauungen und Abflussbehinderungen) abzuwenden und die Auswirkungen der Maßnahmen auf den Hochwasserschutz **wesentlich, überprüf- und belegbar** sind.

Begründung:

- 1.) Der soziale Friede & Zusammenhalt in einem Dorf und ein gutes Einvernehmen unter den Dorfbewohner_innen sind wichtig. Die Gemeinde soll beispielgebend sein und nicht m. schlecht-durchdachten Hau-Ruck-Aktionen die Gemeindebürger_innen vor den Kopf stoßen.
- 2.) Die Auswirkungen der geplanten Maßnahmen stellen einen **unverhältnismäßigen Eingriff in das Privat- und Persönlichkeitsrecht der Pächter_innen** dar, solange deren **Wirksamkeit und Notwendigkeit** nicht belegt sind.
- 3.) Das Problem der Abschwemmungen entsteht 5 km weiter oben, lt. den Zahlen, die Bgm. Thomas Ludwig in der Fraktionsführersitzung genannt hat, kommen 40 % des Oberflächenwassers, dass zu Ab- und Überschwemmungen in Ladendorf geführt hat, von den Hängen rund um den Markusweg und 60 % von den Hängen zwischen der Neubauer Straße und der Lindenallee. Es ist nicht schlüssig, welchen nennenswerten Effekt der Abriss einer Hecke haben soll, wenn doch jetzt ein Rückhaltebecken geplant ist, dass für „Jahrhundertereignisse gerüstet sein soll.“
- 4.) Es ist augenscheinlich, dass die **Bewirtschaftungsweise** viel wesentlicheren Einfluss auf die Menge des Oberflächenabflusses und damit für den Hochwasserschutz darstellt als die geplante Maßnahme (siehe Fotos in der Anlage). Wenn sich die Gemeinde **tatsächlich und ernsthaft dem Hochwasserschutz und der Reduktion des Humusverlustes** annehmen möchte, wären Maßnahmen zur **Aufklärung, Beratung und ganzheitlichen Analyse** der betroffenen Akteure eine viel nachhaltigere und weniger brutale Lösung.

Mag. David Kien